

Stichpunkte.

In Rekordzeit gebaut

(UZ) Auf Beschluss des Politbüros und des Ministerrates wurde am 4. Oktober 1968 der Grundstein für den Universitätsneubau gelegt. Am 28. Mai 1969 floß der erste Beton für das Uni-Hochhaus. In 49 Tagen, einer Rekordzeit, wurde der Gleitbau fertiggestellt. Der gesamte Neubau-Komplex nimmt einen Raum von einer halben Million Kubikmetern ein. Das Leipziger Opernhaus würde acht- bis neunmal in diesen Raum passen. Aber die Bauzeit beider Gebäude betrug jeweils fünf Jahre. Verantwortlich für den Bau war das BMK Süd Leipzig unter Mitwirkung von etwa 30 Kooperationsbetrieben.

Universitätsbetrieb in 22 Geschossen

(UZ) 28 Stockwerke hoch ist der Universitätsriese. In 22 Geschossen verfügen die gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen und Institute über insgesamt 1800 Arbeitsplätze. In drei weiteren Etagen ist die Installation untergebracht, ein Geschöß ist mit seinen Räumlichkeiten ausschließlich Beratungen und Sitzungen vorbehalten. In den beiden obersten Etagen kann die Leipziger Bevölkerung das HO-Café „Panorama“ besuchen. Insgesamt arbeiten 2200 Universitätsangehörige im Hochhaus und im Hauptgebäude. Beide verfügen über mehr als 1100 Räume. Hinzu kommen noch die Räume der Betriebstechnik.

Mittagessen in der Mensa

(UZ) Die neue Groß-Mensa gibt ab Studienbeginn täglich rund 6250 Portionen Mittagessen aus. Der Speisesaal für die Studenten und das Betriebsrestaurant enthalten 1230 Tischplätze. Um eine gleichmäßige Auslastung der Mensa zu ermöglichen, werden die Mittagspausen gestaffelt.

Kältewerk sorgt für gutes Klima

(UZ) Der Neubau hat neben weiteren technischen Einrichtungen auch ein Kältewerk. Es sorgt für ein beständiges und angenehmes bzw. notwendiges Klima im Hochhaus, in den Kellerzonen des Seminargebäudes, im Rechenzentrum, in der Küche der Mensa und später auch in den Hörsälen und dient zum Kühlen einiger betrieblicher Anlagen, so zum Beispiel des Maschinenraumes für die Aufzüge.

Neue Universitätsbuchhandlung

(UZ) Am 1. September eröffnete der Volksbuchhandel, Zweigstelle Bezirk Leipzig, mit der Schlüsselübergabe durch Hellmuth Fischer, Hauptdirektor des DDR-Volksbuchhandels, im neuen Universitätskomplex in der Grimmaischen Straße eine neue repräsentative Volksbuchhandlung für Fach- und wissenschaftliche Literatur. Dieser Universitätsbuchhandlung ist die Hinrichs'sche Buchhandlung in der Mädlerpassage, die ausschließlich belletristische Literatur führt, angeschlossen. Die Universitätsbuchhandlung führt neben einem breiten Sortiment gesellschaftswissenschaftlicher Literatur alle lieferbare Literatur der Fachgebiete Naturwissenschaften, Mathematik, Medizin, Veterinärmedizin, Landwirtschaft, Technik u. a. mehr. Hauptanliegen der Universitätsbuchhandlung ist es, durch eine ausgezeichnete Verkaufskultur die Studenten, Wissenschaftler sowie alle Dienststellen und die Leistungen der gesellschaftlichen Organisationen der Karl-Marx-Universität mit der entsprechenden Literatur exakt und ordnungsgemäß zu versorgen.

In den einzelnen Institutionen sowie zu Tagungen, Kongressen und wissenschaftlichen Kolloquien werden Buchverkaufsausstellungen durchgeführt. Es sind auch literarische Veranstaltungen vorgesehen. Lektoren der Fachverlage der DDR werden über Entwicklungstendenzen auf dem Gebiet des Fach- und Hochschullehrebuches sprechen oder Neuerscheinungen vorstellen. In der Volksbuchhandlung, die einen sehr großzügig angelegten Verkaufsraum besitzt, ist ein Informationsstand eingerichtet, an dem jeder Kunde Auskünfte erhalten kann.

Für hohe Verdienste beim Aufbau der Karl-Marx-Universität und bei spielgebende Einsatzbereitschaft bei der Realisierung des Vorhabens wurden hervorragende und verdiente Bauschaffende ausgezeichnet.

Ehrendadel der Karl-Marx-Universität

Mahfried Böttcher, Kombinatdirektor, VEB BMK Süd; Manfred Flohr, Oberbauleiter, Aufbaustab KMU; Eberhard Gieschel, Architekt, VEB Baukombinat Leipzig; Jürgen Jänel, Abschnittsleiter, VEB Metallleichtbaukombinat; Dr. Krause, Liebscher, Ärztin, Bauarbeiter-Poliklinik; Peter Marr, Bauleiter, Aufbaustab KMU; Dieter Mehlhau, Betriebsleiter, VEB Innenprojekt; Wolfgang Meiner, Oberbauleiter, VEB BMK Süd; Roman Milachowski, Bauleiter, VEB BMK Süd; Kurt Nau-

Auszeichnungen für Verdienste beim Aufbau der Karl-Marx-Universität

mann, Monteur, VEB Technische Gebäudeausrüstung; Jörg Scheibner, Kombinatdirektor, VEB Baukombinat Leipzig; Otto Stötzner, Monteur, VEB Lufttechnische Anlagen; Heinz Wadewitz, Fliesenlegermeister, VEB BMK Süd; Kurt Weber, MFF; Heinz Wegener, Starkstrom-Monteur, VEB Starkstrom-Anlagenbau; Werner Weiß, VEB Wärmeversorgungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagenbau; Erich Wollmann, Projektingenieur, VEB Fernmeldeanlagenbau.

Ehregeschenk der Karl-Marx-Universität

Kurt Brauer, Investingenieur, Hauptauftraggeber; Klaus Drechsel, Monteur, VEB Technische Gebäudeausrüstung; Klaus Fischer, Monteur, VEB Technische Gebäudeausrüstung; Günter Frosch, Monteur, PGH Elektroanlagenbau; Dieter Hartmann, PKW-Fahrer, Aufbaustab KMU; Lotte Heinke, Sachbearbeiterin, Aufbaustab KMU; Bärbel Helbig, Schwester, Bauarbeiter-Poliklinik; Joachim Hesse, Materialverwalter,

VEB Lufttechnische Anlagen; Rolf Hesse, Obermeister, Fernmeldeanlagenbau; Alfred Kitzche, Produktionsleiter, PGH Bau-Möbel; Prof. Dr. Dr. Manfred Kossak, Leiter der Stabsgruppe Neubau der KMU; Walter Krell, Meister, VE Verkehrs- und Tiefbaukombinat; Horst Kretschmar, Bauleiter, SBS Dresden; Horst Kälbel, Monteur, VEB Wärmeversorgungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagenbau; Rudi Löbel, Schlossermeister, PGH Kunst- und Bau-schlosserei; Bauingenieur Hans-Joachim Müller, Leiter des Aufbaustabes KMU; Ursula Müller, Sekre-

tärin, Aufbaustab KMU; Rolf Neumeister, APO-Sekretär, Baustelle; Käthe Nielsen, Bauleiter, VEB Innenprojekt; Martin Pfeifferkorn, Monteur, VEB Starkstrom-Anlagenbau; Hans Ringel, Betonbauer, VEB BMK Süd; Erich Schmidt, Montage-schlosser, VEB Metallleichtbaukombinat; Herbert Schülze, Tischler, VEB BMK Süd; Martin Tietze, Bauleiter, VEB BMK Süd; Helmut Uilmann, Architekt, Leiter des Projektierungskollektivs der KMU, z. Z. Bauakademie der DDR; Helmut Wähler, Monteur, VEB BMK Süd; Erka Weinzierl, Sachbearbeiterin, Aufbaustab KMU; Renate Wendt, Verkaufsstellenleiterin, Baustelle KMU; Günter Wiesner, Stukateur, VEB BMK Süd; Eberhard Winkler, Bauwirtschaftler, VEB Baukombinat; Wolfgang Zimmer, Direktor für Ökonomie und GAN, VEB Baukombinat.



Fotos links: Diese Kassetten mit den symbolischen Schlüsseln für die Teilvorhaben Hochhaus, Seminargebäude, Zentral-Mensa, Innenhof und Kältewerk übergaben die Bauarbeiter der Universität.

Foto rechts: Ehrentafel der als Hauptauftragnehmer am Bau der modernen Lehrstätte beteiligten Betriebe der Republik.

Günstige Voraussetzungen für schöpferische Arbeit

Aus der Ansprache des Stellvertretenden Ministerpräsidenten, Dr. H. Weiz

Heute übernehmen die Angehörigen der Karl-Marx-Universität Leipzig das bisher größte Investitionsvorhaben des Hochschulwesens der DDR. Zum festgesetzten Termin wurden von unseren Bauarbeitern Hochhaus und Seminargebäude, Mensa und technische Einrichtungen fertiggestellt und können nunmehr ihrer Bestimmung übergeben werden. Aus diesem Anlaß darf ich Ihnen die herzlichsten Grüße des Ministerrates überbringen. Die Regierung der DDR hat diesem bedeutenden Bauvorhaben jederzeit große Aufmerksamkeit geschenkt, weil ihr die Sorge um die Entwicklung und Verbreitung der Wissenschaft und ihre Anwendung im Dienste des Volkes stets am Herzen liegt. Mit diesem modernen Neubaukomplex hat unser Arbeiter-und-Bauern-Staat den Wissenschaftlern und Studenten, den Arbeitern und Angestellten der Leipziger Universität weitläufigere Bedingungen und Möglichkeiten für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit geschaffen. Wir sind sicher, daß die schöpferische Arbeit der Wissenschaftler bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED nachhaltig fördern und die Ausbildung der Studenten verbessern wird.

Unser herzlichster Dank und unsere Anerkennung gelten deshalb den Bauarbeitern und Bauschaffenden, die ihr Wort gehalten haben; gilt all denen, die durch unermüden Einsatz und durch ihrer Hände Arbeit dazu beigetragen haben, daß heute diese Gebäude der Universität übergeben werden können. Sie schufen den größten Bau in der über 500jährigen Geschichte der Karl-Marx-Universität, die zu den traditionsreichsten Sitten der Bildung und der Wissenschaft in unserem Lande zählt. Wir alle erinnern uns noch gut daran, wie trotz der knappen Vorbereitungszeit der Gleitbau des Hochhauses innerhalb von 49 Tagen vollendet wurde und danken den Brigaden des VE Spezialbaukombinates Magdeburg, Betriebsteil Leipzig, für ihre erfolgreiche Tätigkeit. Brigaden des gleichen Betriebes haben anschließend in harter Arbeit,

zum Teil bei extremen Witterungsbedingungen, die Zwischendecken eingebaut und damit den planmäßigen Ausbau gesichert. Wir danken den Monteuren des VEB Metallleichtbaukombinat, Weck Industriemontagen Leipzig, die in schwindelerregender Höhe, sozusagen im Blickpunkt der Öffentlichkeit, die Hochhausspitze montierten, aber wir vergessen auch nicht den weniger augenfälligen Kampf um die Sicherung der Termine, wie ihn Männer wie Meister Weidemann erfolgreich führten.

Einen hervorragenden Beitrag zum Gelingen des Vorhabens hat die Arbeiterjugend geleistet. Für ihre ausgezeichneten Leistungen wurden die Kollegen der Jugendbrigade Stöbe zum X. Festival delegiert. Manche Jugendbrigade hat sich hier zu einem festgelegten Kollektiv entwickelt, das mit der Kraft der Gemeinschaft die oft komplizierten Probleme seines Baubereichs meisterte, in entscheidenden Phasen des Baus auch unter Verzicht aufs wohlverdiente Wochenende. Wollten wir hier alle hervorragenden Leistungen würdigen, müßten wir noch sehr viele Namen nennen.

Unser Dank gilt in dieser Stunde der Bezirksleitung Leipzig der SED und ihrem 1. Sekretär, Genossen Horst Schumann, sowie der Stadtleitung der SED, dem Rat des Bezirks und dem Rat der Stadt, die dem Vorhaben jede Hilfe und Unterstützung angedeihen ließen.

Mit der Fertigstellung des Vorhabens erhalten mehr als 1800 Mitarbeiter der gesellschaftswissenschaftlichen Bereiche und der Sektion Physik neue Arbeitsplätze im Universitäts-Hochhaus, werden die materiellen Bedingungen für die Ausbildung und Erziehung befähigter Fachleute weiter verbessert. Ich übergebe dem Rektor der Karl-Marx-Universität Leipzig die Schlüssel zu den Neubauten und wünsche den Erbauern weiterhin solche Erfolge, den Angehörigen der Universität viel Freude an den neuen Arbeitsstätten.

Universitätsneubau - Zentrum des geistigen Lebens

Aus der Ansprache des Rektors Prof. Dr. Gerhard Winkler

... Von dem uns heute offiziell als Rechtsfolger übergebenen Komplex haben einschließlich des Hauptgebäudes bereits 2500 Wissenschaftler, Angestellte und Arbeiter Besitz ergriffen. Seit der Grundsteinlegung waren die Angehörigen und die Leitung der Universität bemüht, zielstrebige Vorbereitung auf den Neubau in die Wege zu leiten. Es war ein keineswegs leichter Prozeß, in dessen Verlauf sich erwies, daß nicht allein technische Perfektion, sondern vor allem ein hohes politisches Bewußtsein die entscheidende Voraussetzung ist, um die neuen Möglichkeiten optimal zu nutzen. Die nunmehr gewährleistete Konzentration der gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen und bestimmter Teilbereiche der naturwissenschaftlichen Disziplinen unter hervorragenden Arbeits- und Lebensbedingungen eröffnet neue Perspektiven der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der interdisziplinären Kooperation. Die Unterbringung der Sektionen nach dem Prinzip der Blockbildung, die rationelle Anordnung der Leistungsträger oder die überplanmäßige Ausstattung der Sektionsgeschosse mit der erforderlichen wissenschaftlichen Literatur sind nur einige Elemente, die Höchstleistungen gewährleisten.

Es geht dabei nicht allein um die Universitätsaufgaben im engeren Sinne. Wir glauben, daß bereits an Hand der jetzt fertiggestellten Bereiche die günstige Lösung deutlich wird, die für die sinnvolle Verbindung von Universitäts-, Kooperations- und Messefunktion angestrebt wird. Die neuen Baulichkeiten und das in ihnen konzentrierte Potential bieten Gewähr dafür, daß die Universität auch noch besser als bisher in die Lage versetzt wird, ihrer hohen Verpflichtung als ein politisch-kulturelles Zentrum der Stadt und des Bezirkes nachzukommen. Zur Summe der Verpflichtungen, zu denen sich die Universität am heutigen Tage bekennt, gehört nicht zuletzt die optimale Nutzung des uns besonders am Herzen liegenden Seminargebäudes. Wenn in wenigen

Wochen das neue Studienjahr beginnt, werden hier Lehrveranstaltungen für über 6000 Studenten durchgeführt werden können. Das Seminargebäude wird so zur Heimstatt eines erheblichen Teiles unserer Studenten werden. Hier werden wesentliche Basisanfragen zwischen dem Lehrkörper und der uns zur Ausbildung anvertrauten jungen Generation stattfinden. Hier ist auch der Großteil der uns zur Verfügung gestellten audiovisuellen Technik konzentriert, deren maximale Auslastung eine Schwerpunkt Aufgabe der Universitätsleitung und aller Sektionen sein wird. Die Studierenden werden die Fürsorge des Staates der Arbeiter und Bauern, wie sie auch im Entwurf des neuen Jugendgesetzes zum Ausdruck kommt, unmittelbar empfinden. Dazu wird nicht zuletzt auch die bessere Versorgung durch die neue Zentralmensa beitragen.

Ich möchte nicht versäumen, anläßlich der Übernahme dieses Neubaukomplexes, dessen Entstehung und zügiger Bauablauf auf einprägsame Weise die Rolle der Wissenschaft im Sozialismus bestätigt, meinen Dank auch an die Genossen des Rates der Stadt, des Rates des Bezirkes, unseres Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und insbesondere auch der Bezirksleitung abzustatten. Bei der Bewältigung des gewiß nicht immer leichten Problems hat die Universität in jeder Hinsicht ein offenes Ohr, Hilfe und selbstlose Unterstützung erhalten. So dokumentiert unser Neubau im umfassenden Sinne des Wortes sozialistische Gemeinschaftsarbeit bester Qualität. Wir übernehmen den Komplex als Ausdruck eines Stücks sozialistischer Wirklichkeit, dessen Funktion darin besteht, neue Potenzen zu formen zur weiteren Festigung des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und zur Intensivierung der brüderlichen Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Staaten.



Während der Auszeichnung durch Rektor Prof. Dr. Winkler



Am 1. September eröffnete der Volksbuchhandel im Beisein von Dr. W. Martin, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Klaus Höpcke, stellvertretender DDR-Kultuminister, diese repräsentative Universitätsbuchhandlung.